

April 2026
Nr. 49



gemeinsam unterwegs

Pfarrbrief
der katholischen Pfarrgemeinde
St. Matthäus
Düsseldorf – Garath / Hellerhof



***Vielfalt macht
unser Leben bunt***

- 2 *Impressum*
In eigener Sache
- 3 *Pfarrer Heinzen*
- 4 *Das neue Seelsorgeteam*
- 6 *„Wir müssen mal reden ...“*
Offener Brief
- 8 *Die Himmelsleiter*
- 10 *Karneval in Matthäus*
- 12 *Aus der Jugend von St. Matthäus*
- 14 *Aus dem Familienzentrum*
- 15 *Buch und Wein*
- 16 *Erstkommunion 2026*
Ostern feiern mit Kindern
- 17 *Firmung 2016*
Goldkommunion
- 18 *Kinderlager 2026*
- 19 *JFE St. Matthäus*
Kinderkasten
- 20 *Aus den Kirchenbüchern*
Ökumenischer Gottesdienst
an Pfingstmontag
- 21 *Kurz und bündig*
Bitte vormerken
Regelmäßige Gottesdienste
- 22 *Sozialprojekt*
der Heilig-Geist-Schwestern
Die Kinderkasten-Lösungsecke
- 23 *Demenz – mitten-drin!*
- 24 *Ansprechpartner und Adressen*

Liebe Leserinnen und Leser,

später als wir wollten, bekommen Sie diesen Pfarrbrief.

Es war viel zu bedenken, vermeintlicher „Kleinkram“ zu erledigen, Termine abzustimmen ...

Wir schauen zurück auf die tollen Karnevalsfeiern der Kleinen und der Großen mit einem besonderen Blick auf die Helferinnen und Helfer. Nur mit einem solchen Team kann man diese Herausforderungen stemmen.

Wir freuen uns auf Ostern, das höchste Fest der Christen, zum Abschluss der Karwoche.

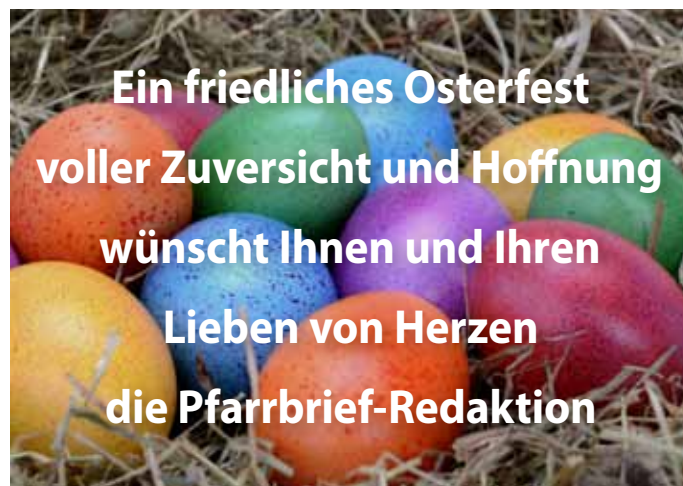
Bald darauf Erstkommunion und Firmung, ökumenischer Gottesdienst an Pfingstmontag, Kinderferienlager und viele andere Angebote bis in den Herbst.

Aktuelles finden Sie jeweils im alle zwei Wochen erscheinenden Newsletter „MATTHÄUSaktuell“

Für September planen wir das MATTHÄUS-FEST, den endgültigen Termin legt der PGR in den nächsten Tagen fest.

Viel Freude beim Durchblättern!

Doris Lausch (PGR) für das Redaktionsteam



IMPRESSUM

Der Pfarrbrief „gemeinsam unterwegs“ wird im Auftrag des Pfarrgemeinderates von einem Redaktionsteam herausgegeben, das auch für den Inhalt verantwortlich ist. Er wird kostenlos an die Gemeindemitglieder verteilt. Auflage: 4100 Exemplare

Redaktion: Regina Bittner, Manuela Blißenbach-Grabs, Achim Grabs, Doris Lausch (v.i.S.d.P.), Dr. Thomas Pricking

Bilder: Daria Broda, Doris Lausch, Michaela Martin, Christoph Meiser, Dr. Thomas Pricking, Franziska Rölle, Constantin Wagner

Layout: Doris Lausch

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß-Oesingen

Liebe Schwestern und Brüder in Christus,

wenn wir in diesen Kar- und Ostertagen zusammenkommen – in der feierlichen Osternacht, bei der freudigen Auferstehungsmesse am Ostersonntag oder bei der still bewegenden Feier der Karfreitagsliturgie – dann spüren wir es ganz unmittelbar: Die Vielfalt der Feierformen von Liturgie ist ein großer Reichtum unserer Kirche, auch außerhalb der Feiertage.

Der eine Gottesdienst ist getragen von gregorianischem Gesang und ehrfürchtiger Stille, ein anderer lebt von fröhlichen Liedern und dem Mitfeiern der Kinder, wieder ein anderer von der schlichten, aber intensiven Wortverkündigung in kleiner Runde oder von der feierlichen Prozession mit dem Osterlicht. Diese Vielfalt ist kein Zufall und kein Notbehelf – sie ist Ausdruck dessen, wie lebendig und vielgestaltig der Heilige Geist in unseren Gemeinden wirkt. Messe pur, Kirche Kunterbunt, stille Anbetung, Familienmesse – gerade in einer großen Pfarrei oder in unserer Pastoralen Einheit zeigt sich: Jede dieser Formen spricht Menschen an, die ohne dieses Angebot vielleicht fernbleiben würden. Diese Vielfalt macht unsere Gemeinde lebendig. Sie verhindert Erstarrung, sie öffnet Türen, sie lässt den einen Leib Christi in vielen Gliedern sichtbar werden. Und sie lädt Menschen dazu ein, ihre Charismen und Begabungen aktiv einzusetzen und mitzugestalten.

Gleichzeitig gibt es inmitten all dieser bunten Formen ein unverrückbares Zentrum, das alles zusammenhält und dem alles seine Tiefe und seinen Sinn verdankt: der gekreuzigte und auferstandene Herr Jesus Christus. Gerade in der Feier der Heiligen Woche kann uns diese Wahrheit wieder einmal ganz deutlich und bewusst werden.

Er ist es, der in jeder Eucharistie gegenwärtig wird. Er ist es, dessen Tod und Auferstehung wir in jeder Osternacht neu verkünden. Er ist es, der uns in Brot und Wein sein Leben schenkt und uns einlädt: „Tut dies zu meinem Gedächtnis.“

Ohne dieses Zentrum würde alle Vielfalt beliebig und letztlich leer. Mit ihm aber wird jede Form – ob alt oder neu, still oder laut, groß oder klein – zu einem echten Weg der Begegnung mit dem lebendigen Gott. Der Gekreuzigte und Auferstandene ist nicht nur der Inhalt unserer Liturgie, er ist ihr Herzschlag.

So wünsche ich uns allen ein gesegnetes Osterfest 2026:
Möge die Vielfalt unserer Gottesdienste uns bereichern und immer mehr zusammenführen.

Möge sie uns aber vor allem immer wieder hinführen zu dem Einen, der alles trägt: zu Jesus Christus, dem Gekreuzigten und Auferstandenen.

Frohe und gesegnete Ostern!

Ihr Pastor Christoph Heinzen



Das neue Seelsorgeteam der Pastoralen Einheit Düsseldorfer Süden stellt sich vor

Vor mehr als einem halben Jahr hat sich das neue Team zusammengefunden. Zeit, es vorzustellen. Wir beginnen mit dem leitenden Pfarrer und den Seelsorgerinnen und Seelsorgern, die häufig bei uns in St. Matthäus anzutreffen sind.

Vielfältig wie unsere Gemeinde sind die Menschen, die über sich schreiben – so vielfältig ist ihre Art, sich vorzustellen. Auf jeden Fall erfährt man, mit wem man zu tun hat, bevor es Gelegenheit gibt, sich ein wenig persönlich kennenzulernen. Die anderen Mitglieder des Seelsorgeteams stellen wir in der nächsten Ausgabe vor.



Christoph Heinzen
Leitender Pfarrer

Seit 1.9.2025 leitender Pfarrer der Pastoralen Einheit Düsseldorfer Süden

Aufgabengebiete:

Gesamtleitung der vier Pfarreien in Benrath, Garath/Hellerhof, Hassels/Reisholz und Urdenbach

Vorsitzender der Kirchenvorstände und der Verbandsvertretung Benrath/Urdenbach

Leitung der Wallfahrt zur Schwarzen Muttergottes in Benrath

Sakramente und Sakramentalien

Präses Schützenbruderschaft Benrath

Tel. 0211/719393

Mail: christoph.heinzen@erzbistum-koeln.de



Conny Wagner
Kaplan

Alter: 68 Jahre

Zusätzliche Ausbildungen: Dipl. Ing. Maschinenbau, Dipl. Ing. Wirtschaftsingenieur

Berufliche Stationen: Stadtwerke Düsseldorf AG

- seit 1.11.2020: Rentner
- Kaplan an St. Matthäus

Pastorale Zuständigkeiten::

- Messe pur
- Kontakt zu Altenheimen in Garath und Hospiz
- Pfarrgemeinderat
- Caritasausschuss

Tel.: 0179 5903334 Mail: constantinwagner85@googlemail.com



Frederick Ogbu
Kaplan

Ich bin 51 Jahre alt. Ich wurde am 17.03.1974 in Enugu-Ezike, Nigeria geboren. Nach der Ausbildung in Nigeria, welche Philosophie und Theologie im Priesterseminar Bigard Memorial Seminary, Enugu, umfasste, wurde ich am 16. Juli 2005 zum Priester für die Diözese Nsukka, Nigeria geweiht. Um meine theologischen und pastoralen Kenntnisse zu vertiefen, wurde ich von meinem Heimatbischof nach Deutschland entsandt. In Paderborn erwarb ich an der Theologischen Fakultät ein Lizentiats Studium (2015–2019), und in Königswinter promovierte ich an der KHKT, Köln-Lindenthal (2019–2025).

Seit dem 1. September 2025 bin ich hier in Düsseldorf Süd. Ich freue mich darauf, auch hier, im Einklang mit dem Auftrag Christi, einen fruchtbaren und segensreichen pastoralen Dienst für das Volk Gottes auszuüben. Insbesondere bin ich für die Senioren zuständig. Mein Kontakt: Frederick.Ogbu@erzbistum-koeln.de Diensthandy: 015123667527



Franziska Rölle
Gemeindereferentin

Verheiratet, Mutter von zwei Kindern.

Seit 2021 Gemeindereferentin in St. Matthäus und dort zuständig für:

- Erstkommunionvorbereitung – Firmvorbereitung
- Familiengottesdienste
- Messdiener
- Kindersommerfreizeit
- Schulpastoral (Ansprechpartnerin der Theodor-Litt-Realschule, KGS Josef-Kleesattel-Straße, Montessorischule Garath)
- Sternsinger
- Präventionsfachkraft

E-Mail: franziska.roelle@erzbistum-koeln.de Mobil: 0171/ 3503142



Anne Kricheldorf
Gemeindereferentin
Seelsorgerin

Stellenumfang vor Ort 50%,

mit den anderen 50% in der TelefonSeelsorge in Düsseldorf beschäftigt

Schwerpunkte in der pastoralen Einheit:

- Schul- und Kitapastoral
- Projekte in der Ökumene
- Ansprechpartnerin für Prävention
- Seelsorgerische Einzelgespräche

annemarie.kricheldorf@erzbistum-koeln.de

anne.kricheldorf@kkbu.de

Mobil: 0171 95 70 926



Sabine Otten
Gemeindereferentin
Sozialpädagogin

April 1975 geboren, verheiratet und Mutter von fünf Kindern

menschenliebend – engagiert – fahrradfreundlich

seit 01.09.2025 aktiv im Düsseldorfer Süden, zuständig für:

- Erstkommunionvorbereitung in Benrath-Urdenbach
- Sternsinger in Benrath
- Pastorale Begleitung der Kindergärten: Südallee, Tellerlingstraße, Wittenberger Weg
- Pastorale Leitung des Katholischen Familienzentrums Garath-Hellerhof mit den KiTas St. Norbert, St. Matthäus, St. Theresia
- Schulgottesdienste: Willi-Fährmann Schule, Neustrelitzer Straße
- übergreifende Projekte in der Seniorenpastoral wie z.B. zum Thema Demenz

Mobil: 0171 2628380 Sabine.Otten@erzbistum-koeln.de



Benedikt Kellermann
Kaplan

- 1991 bin ich in Dachau geboren und in Oberschleißheim aufgewachsen
- Von 2010-2015 habe ich Theologie in Bonn studiert
- Schon während des Studiums und auch danach habe ich Missionspraktika in verschiedenen Ländern z.B. in Ecuador, Brasilien und Dubai machen dürfen
- 2020 wurde ich von Kardinal Woelki zum Priester geweiht
- Von 2021-2025 war meine erste Kaplanstelle in Bergheim (Erft)
- Ab September 2025 bin ich nun im Düsseldorfer Süden
- Der Schwerpunkt meiner pastoralen Arbeit liegt in der Messdiener- und Jugendarbeit

Telefonnummer: 0175 8020374

E-Mail: benedikt.kellermann@erzbistum-koeln.de

Wir müssen mal reden ...

... hatte sich der Pfarrgemeinderat gedacht und Pfarrer Heinzen bei einer PGR-Sitzung gefragt, wieso er die uns seit langem vertraute Abfolge zur Kommunionausteilung (erst die Gemeinde, dann die Altargruppe mit Kommunionhelfern, Messdienern und Priester[n]) nicht beibehalten kann, sondern stattdessen zu der traditionellen Reihenfolge (erst der Priester, dann die Diakone, dann die Kommunionhelfer und später die Gemeinde und die MessdienerInnen) zurückkehre. Eine ausführliche Antwort würde den Rahmen einer PGR-Sitzung sprengen, sagte Herr Heinzen. Und so ergab sich schnell, dass wir einen eigenen Gesprächstermin anberaumen und die Gemeinde an einer ausführlicheren Antwort teilhaben lassen wollten. Erfreulicherweise war das Interesse an diesem Termin groß. Es zeigte sich, dass auch Menschen aus den anderen Gemeinden der neuen pastoralen Einheit neugierig waren.

Der Abend verlief leider nicht so, wie der PGR sich das vorgestellt hatte. Von Anfang an standen für Herrn Heinzen kirchenrechtliche Vorschriften im Vordergrund, die wenig zur Beantwortung unserer Fragen beitrugen, sondern eher die Gemüter erhitzen. Und immer wieder kam von einigen Anwesenden der Einwand, die Reihenfolge bei der Kommunionausteilung könne doch nicht so wichtig sein, als dass man dazu einen Abend gestalten wolle. Manchmal aber sind es die kleinen Dinge, die eine große Wirkung haben, bzw. die etwas über das aussagen können, was gemeint ist.

Im Gottesdienst wollen wir Gemeinschaft mit den Menschen und dadurch mit Gott (er)leben. Wo zwei oder drei in meinem Namen beisammen sind, da bin ich mit ihnen. Sonst könnte jede/r für sich allein bleiben. Wir haben den Auftrag: „Tut dies zu meinem Gedächtnis“. Wenn wir also kommunizieren, tun wir das, um Jesus zu folgen. Wir nehmen uns sein Handeln und Reden zum

OFFENER BRIEF zum Liturgie-Abend

GRATULATION - der (kleine) Synodale Weg ist in Garath ein FAKTUM geworden.

Mutig und verantwortungsvoll war der Aufruf des PGR zu einer Diskussion über die würdigen Praktiken der Eucharistiegestaltung in der Garather katholischen Gemeinde. Mutig und absolut einmalig war in diesem Kontext auch die Teilnahme des Leitenden Pfarrers Christoph Heinzen. Chapeau !!! (Red: Es war eine gemeinsame Einladung) Die Teilnahme der über 100 Interessierten an diesem Abend spricht für sich!

Sehr unglücklich ist die Wahl des Moderators ausgefallen (suggestive Debattenführung).

Für die Garather Katholiken waren die durch das Zweite Vatikanum beflügelten Priester, Pfarrer Hopmann, Pfarrer Sülzenfuß, Pfarrer Ruster und nicht zu vergessen Kaplan Willi Hoffsümmer, sowie der Pfarrer der vertriebenen Danziger Katholiken Norbert Schütz von großer Bedeutung. Das waren die Seelsorger, die mich im praktischen Glauben an unseren Herrn und Gott, Jesus Christus und den Heiligen Geist gefestigt haben. Ihnen habe ich es zu verdanken, dass ich heute noch ein Kirchengänger bin, und vor dem roten Licht des Tabernakels bete. Über ein halbes Jahrhundert lang wurde hier Eucharistie gefeiert zur Freude der Gläubigen und mit dem Segen des Bistums.

1977 bin ich Garather Katholik geworden - nach meiner Umsiedlung aus Schlesien - Ober. Die Begegnung mit der Gemeinde St. Theresia hat mein spirituelles Leben auf den Kopf gestellt. Im Grunde konnte ich erst hier in Garath den Christlichen Glauben für mich begreifen. Die christlichen Praktiken aus meiner alten Heimat sind mir fremd geworden. Jeder von uns Gläubigen hat ein inneres persönliches Verhältnis zu unserem Herrn. Besonders ein berufener Priester wie Pfarrer Heinzen.

Auch die Spiritualität der Wandlung in der Hl. Messe ist für jedes Individuum eine andere. Ich respektiere die Erklärung unseres Pfarrers zu diesem Thema, finde es aber verfehlt, abgewandelte Formen der Liturgiefeier in Frage zu stellen. Den Gläubigen (auch Priestern) die eigene Sicht aufzuerlegen, ist aus meiner subjektiven Betrachtung nicht mit der Schrift vereinbar. Wenn wir als Christen das Recht haben, die Messfeier nur in einer bestimmten Ordnung zu empfangen, so haben die oben genannten Geistlichen uns auf einen falschen Weg geführt. Und jetzt muss korrigiert werden und der Buchstabe des Gesetzes angewendet werden.

Die Garather Gläubigen hatten 55 Jahre lang eine Hl. Messe Light gefeiert, wie uns von Pfarrer Heinzen suggeriert wurde. Und der Moderator aus dem Bistum setzte einen drauf und erklärte die Tausende hier gefeierten Liturgien für ungültig. Mehr geht nicht.

Vorbild. Er sieht den Nächsten in jedem Menschen, er kümmert sich um die Armen, er streitet sich mit Pharisäern und Schriftgelehrten, die oft die Lehre vor die Menschlichkeit stellen.

Und er nahm Brot, sprach das Dankgebet, brach es und reichte es ihnen mit den Worten: Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. Tut dies zu meinem Gedächtnis! (Lukas 22:19)

Es war also ein gemeinsames Mahl. Jesus verteilt Brot und Wein und stellt so die Gemeinschaft her. In meiner Rolle als Kommunionhelferin empfinde ich es durch die Betonung von Gemeinsamkeit im Kommunizieren mit allen, die am Altar sind, als ein sehr inniges Miteinander, als stellvertretend für die gesamte Gemeinde, die ja nicht am Altar Platz hätte. (Was natürlich eine noch größere Geste wäre.) Jedenfalls ist die von uns gewohnte Reihenfolge, in der die Gemeinde zuerst die Kommunion empfängt, ein ausdrucksstarkes Zeichen der Gemeinschaft der Gläubigen.

Der neue, hierarchisch geprägte Ablauf beeinträchtigt für mich diesen Gemeinschaftsaspekt. Jede/r steht für sich allein.

Ich bin keine Theologin und gehe auch mit niemandem in einen theologischen Diskurs. Aber ich sehe die Hinwendung zu mehr Gemeinschaft als eine gute Möglichkeit, näher bei den Menschen zu sein. Gottesdienst hat sich über zwei Jahrtausende verändert und wird es sicherlich weiter tun. Ich kann mich noch erinnern, dass Priester mit dem Rücken zum Volk zelebriert haben, dass der Gottesdienst immer auf Latein war, dass Frauen am Altar nichts zu suchen hatten und dass Mädchen als Messdienerinnen undenkbar waren – alles zu jener Zeit als unabänderlich und einzig korrekt empfunden. Veränderung war und ist also immer möglich.

Ich hoffe, wir bleiben im Gespräch.

Angelika Erkelenz

Die Referate Bibel & Liturgie, Hauptabteilung Bildung und Medien und die Abteilung Gemeindepastoral des Erzbistums Köln publizieren eine didaktische Schrift unter dem Titel «Aus dem Grundkurs der Liturgie» - im Auftrag des Generalvikariats unter der Redaktion von Martin Deger, Dr. Gunther Degner und Raymund Weber.

Dort kann man lesen im Kapitel B 1 GRUNDLEGENDES :

«Ritus ist kein Selbstzweck, sondern dient dazu, den Glaubenden in Gemeinschaft Gottesbetrachtung zu ermöglichen. Darum müssen Rituale dem Lebenshorizont der Menschen entsprechen und den veränderten Lebenssituationen angepasst werden. Liturgie braucht einerseits den Ritus als Leitschnur andererseits die situative Ausgestaltung. Einerseits das Zurücktreten des Individuellen andererseits Einbringen des Persönlichen. Zwischen den zwei Polen gespannt kann der Gottesdienst formal gebunden und zugleich spielerisch kreativ gestaltet die Nähe Gottes erfahrbar machen.»

Dieser Leitfaden soll den Studenten am Priesterseminar zu Köln die tiefe Bedeutung der Eucharistie begreifbar machen. Hier in Garath, wo die Rituale und die Kreativität den Lebenshorizont und das Gemeindeleben bereichern, haben sich die Christinnen der bundesweiten Bewegung Maria 2.0 angeschlossen. Unsere katholische Kirche verliert sichtbar eine ganze Generation von Gläubigen. Dem wollen sich die «GARATHER MARIAS» entgegenstellen.

Den Presseberichten zufolge hat der Kölner Erzbischof über seinen Sprecher Bewunderung für das Engagement der Garather Christinnen zum Ausdruck gebracht.

Zu einem Gedankenaustausch ist es allerdings nicht gekommen.

Frei nach dem Motto «neue Besen kehren gut» kann man einiges ändern.

Die Frage ist nur, ob der Zelebrant in Garath in Zukunft noch mit 10 bis 15 Messdienern Sonntag für Sonntag zum Altar geht, und ob unsere ROTE KIRCHE zu 90 % mit Gläubigen gefüllt sein wird. Objektiv betrachtet ist das nach dem Weggang von Pf. Ruster dem Kaplan Wagner zu verdanken, dass alles so ist, wie es schon 55 Jahre lang war. Er ist einer der besten Verkündiger des Wortes Gottes, den Düsseldorf zu bieten hat, in einer Reihe mit Pater Elias von den Dominikanern, Pater Athanasius von den Franziskanern und mit dem Emeritus Pfarrer Sülzenfuß.

Und einen würde ich auch noch an dieser Stelle erwähnen, Heribert Dölle, Pfarrer im Ruhestand aus der Gemeinde Derendorf / Pempelfort, der zu unser aller Bedauern viel zu früh aus seinem aktiven Dienst in den Ruhestand gegangen ist.

Ich vertraue, dass der Heilige Geist unsere Gedanken zum Guten führt.

Georg Kaminski, 40593 Düsseldorf

Die Himmelsleiter



Eine Leiter ist ein überaus praktisches Hilfsmittel: Liegt etwas oben im Regal, stellt man sie auf, klettert ein paar Stufen hoch und schon kann man den gewünschten Gegenstand greifen; in den Bergen hilft sie uns, ein steiles Wegstück leicht zu überwinden. Eine Leiter wird aber auch gern symbolisch benutzt: Sie weist nach oben, zeigt aufwärts, macht deutlich, dass man kletternd ein Ziel erreichen kann.

Die österreichische Künstlerin Billi Tanner verwendet aus genau diesem Grund die Leiter, um uns deutlich zu machen, dass das Streben nach einem tugendhaften Leben wie das Hochsteigen auf einer steilen Leiter zu verstehen ist: Es geht nur Stufe um Stufe, es kann beschwerlich werden, immer droht Gefahr abzustürzen. Liebe, Achtsamkeit und Dankbarkeit sind die Tugenden, um die es der Künstlerin geht.

Zu bewundern ist ihre Himmelsleiter derzeit und bis 2028 in Münster. In der Kirche St. Lamberti führt über dem Taufstein schwebend eine leuchtende Leiter nach oben in das Gewölbe der gotischen Kirche. Am Kirchturm außen leitet die Himmelsleiter dann steil nach oben in den Himmel hinein, besonders eindrucksvoll leuchtend nach Einbruch der Dunkelheit.

Die Himmelsleiter ist ein uraltes Motiv in der biblischen Geschichte. Im Buch Moses (1.28) wird geschildert, wie Jakob auf der Flucht vor seinem Bruder Esau, dem er mit einer List das Recht des Erstgeborenen weggenommen hatte, ein Traumbild hat:

... eine Leiter stand auf Erden, die rührte mit der Spitze an den Himmel, und siehe, die Engel Gottes stiegen daran auf und nieder. Und der HERR stand oben darauf und sprach: Ich bin der HERR, der Gott deines Vaters Abraham, und Isaaks Gott; das Land, darauf du liegst, will ich dir und deinen Nachkommen geben... Und siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wo du hinziehst, und will dich wieder herbringen in dies Land. Denn ich will dich nicht verlassen, bis ich alles tue, was ich dir zugesagt habe.

Jakob ist vom Traum tief beeindruckt, stellt ein

Steinmal auf, gießt Öl darauf und nennt den Ort Bethel, was „Haus Gottes“ bedeutet. Und er legt ein Gelübde ab: Wird Gott mit mir sein und mich behüten auf dem Wege, den ich reise, und mir Brot zu essen geben und Kleider anzuziehen und mich mit Frieden wieder heim zu meinem Vater bringen, so soll der HERR mein Gott sein.

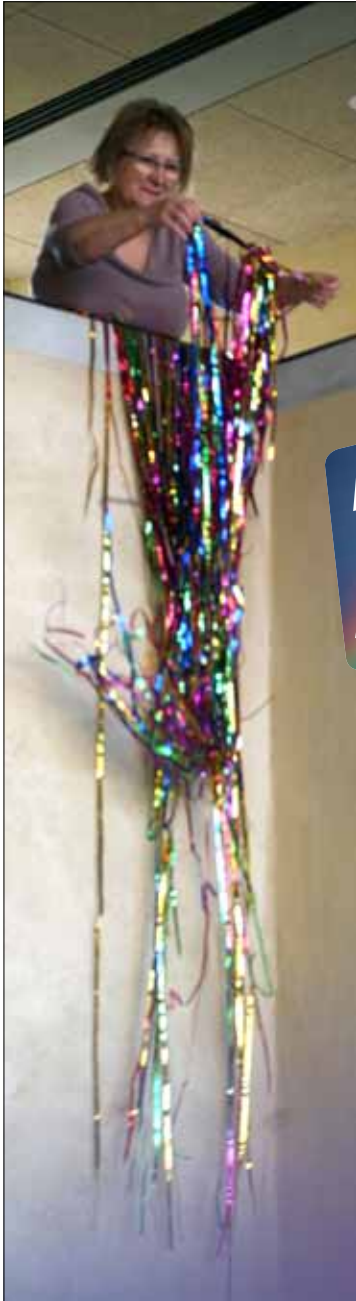
Eine spannende Geschichte wird uns erzählt: Die Leiter führt zum Himmelstor, ein Tor zur Unterwelt kommt nicht vor. Die Leiter verbindet die Erde und den Himmel und damit die göttliche mit der menschlichen Sphäre. Dieses Ereignis findet nicht an einem geheiligten Ort wie z.B. dem Tempel statt, sondern an einer beliebigen Stelle, die zufällig zur Nachtruhe dient. Zugleich fordert Jakob – ganz in archaischen Denkstrukturen verhaftet – von Gott Gegenleistungen ein, man ist an die antike Formel „do ut des“ (ich gebe, damit du gibst) erinnert.

Der letzte Gedanke mag uns heute eher fremd sein, gehen wir doch von der bedingungslosen Zuwendung Gottes an uns Menschen aus. Das Traumbild und seine Deutung stimmen – gerade in der Osterzeit – insgesamt gleichwohl sehr hoffnungsvoll: Wir können eine lebendige Beziehung zu Gott aufbauen und uns auf ihn verlassen, können gewiss sein, dass wir auch im Auf und Ab unseres Lebens unter seinem Schutz stehen, immerzu und überall. Mit der Taufe – ganz bestimmt beginnt die Leiter in St. Lamberti aus diesem Grund über dem Taufstein – startet unser Weg auf der Himmelsleiter, deren Ende sich im Dunkel des Himmels verliert. Pikant ist, dass die Außeninstallation einige Meter über den Eisenkäfigen anfängt, in denen die 1536 zu Tode gefolterten Körper der Wiedertäufer ausgestellt worden sind. Auch wenn die Täufer theologisch fragwürdigen Ideen folgten und vor allem eine weltliche Tyrannei eingeführt haben, so waren sie ursprünglich doch Suchende auf dem Weg zu Gott.

Dr. Thomas Pricking

Bis Osterm 2026 wird in Köln am Domforum eine Himmelsleiter von Billi Thanner präsentiert. Infos: www.domforum.de





Karneval in Matthäus



Groß ist die Schar der Helferinnen und Helfer, die mit großem Einsatz und viel Freude für die tollen jecken Veranstaltungen gesorgt haben.





Als ‚Protestant‘ auf dem Schnatterball von St. Matthäus.

Durch Mitsängerinnen im Seniorenchor „Die Südsinger“ kamen wir an Karten für den Schnatterball. Das letzte Mal auf einer solchen Veranstaltung noch in der alten Stadthalle, bei der KJG im Gepäcknetz.

Wir waren also gespannt, was uns hier präsentiert wird. Um es kurz zu machen, es war eine Karnevalsveranstaltung im besten Sinne. Grandiose Stimmung unter den Gästen, tolle Führung durch das Programm. Ein Programm, dass jeder professionelle Veranstalter nicht besser hätte machen können. Am meisten bewundert haben wir die Vielzahl der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die einen reibungslosen Ablauf und einen guten Service sicherstellten. Euch allen Danke für eure Arbeit! Eine tolle Gemeinschaftsleistung, Chapeau!

Käthe und Eberhard Treudt





Aufnahme von fünf neuen Messdienerinnen und Messdienern

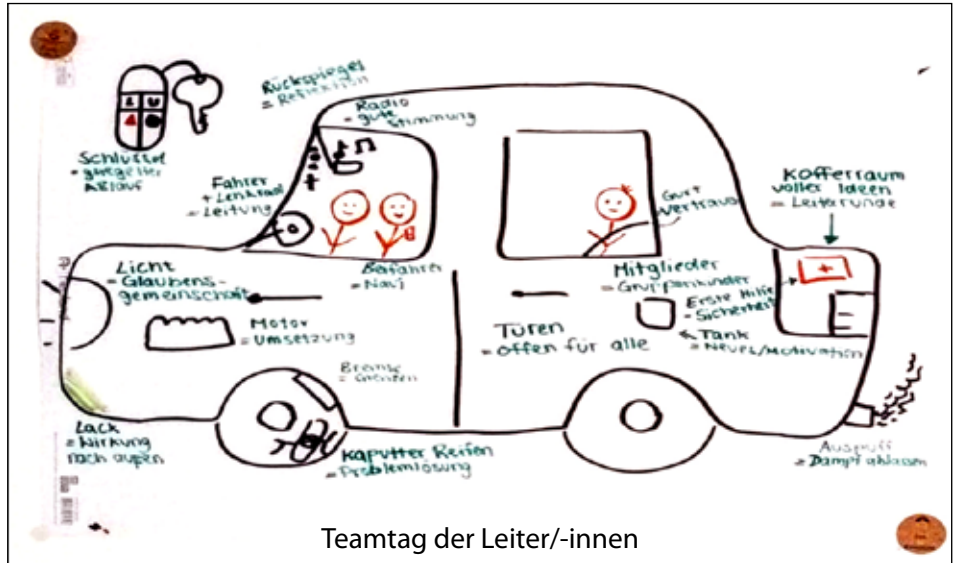


Aus der Jugend von St. Matthäus

Wir haben z.zurzeit 35 aktive Messdienerinnen und Messdiener zwischen neun und 21 Jahren, 13 Jungen und 22 Mädchen.

In jedem Jahr entscheiden sich einige Kinder nach ihrer Erstkommunion für diesen wichtigen Dienst. In einer Gruppe werden sie von inzwischen erfahrenen – zu Leiter*innen ausgebildeten – Mädchen und Jungen herangeführt, bevor sie dann feierlich in die Minirunde aufgenommen werden.

Sie treffen sich nicht nur zum Dienst in den Sonntagsgottesdiensten, sondern haben auch anderweitig viel Spaß. Ein paar Beispiele zeigen die Fotos.



Teamtag der Leiter/-innen

Einige der älteren Messdiener*innen haben an der Ministrantenwallfahrt des Erzbistums Köln nach Rom teilgenommen.





Kürbisschnitzen zu Halloween



Schlittschuhlaufen in der Eishalle Benrath



Weihnachtsfeier der Minis im Trampolinpark



Karnevalsgottesdienst

Osterkerzen gestalten



Päuschen im „Wohnzimmer“





Karneval in der KiTa St. Theresia



Altweiber startete im Kinderhaus St. Theresia mit einem gemütlichen Elternfrühstück und vielen tollen, selbstgemachten Snacks rund um das Thema Disney. Nach Spiel, Schminken und Tanzen rockte das Personal gemeinsam mit 15 kleinen Tanzmäusen die Bühne.

Anschließend ging es los zum Karnevalsumzug. Mit selbstgebauten Karnevalswagen aus Elterninitiative zogen wir durch unser Waldviertel. An vier Stationen warteten Kamelle auf die Kinder, was für große Begeisterung sorgte. Zurück in der Kita erwartete uns der RCC. Mit großartigen Tänzen verzauberten sie Groß und Klein und sorgten zum Abschluss mit einem Mitmachtanzen für ausgelassene Stimmung.

Nach einem tollen gemeinsamen Mittagessen gingen schließlich alle zufrieden und müde nach Hause. Es war ein rundum gelungener Tag!



Schon längst Tradition ist ihr Auftritt beim Schnatterball: Die Tanzmäuse haben für eine Super-Stimmung gesorgt. HELAU!



Katholisches
Familienzentrum
St. Matthäus
Düsseldorf-Garath



Kita St. Theresia

Von der Raupe zum Schmetterling... Unser Weg durch die Fasten- und Osterzeit

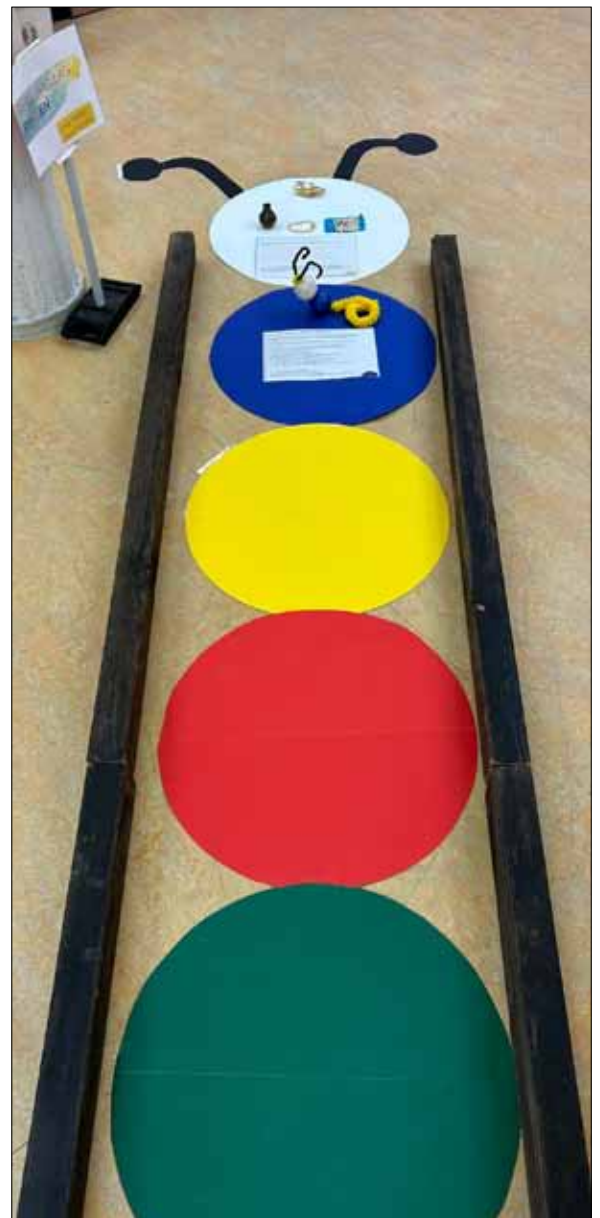
In der diesjährigen Fasten- und Osterzeit begeben wir uns gemeinsam mit den Kindern auf eine ganz besondere Reise. Grundlage ist das Buch von „Pasquarella Perlen“, in dem aus einer kleinen Raupe am Ende ein wunderschöner Schmetterling wird. Dieses Symbol begleitet uns durch die Wochen bis Ostern, als Zeichen für Veränderung, Hoffnung und neues Leben.

So wie sich die Raupe Schritt für Schritt verwandelt, so erleben auch wir die Fastenzeit als eine Zeit des Wachsens und der inneren Vorbereitung. Jede Woche hören die Kinder eine neue Geschichte von Jesus. Sie erfahren von seinem Leben, seinen Wundern, seiner Liebe zu den Menschen und schließlich auch von seinem Leidensweg und der Auferstehung. Die Geschichten laden zum Nachdenken, Mitfühlen und Mitgestalten ein.

Passend dazu liegt in unserem Flur eine kleine Raupe. Sie ist nicht nur Dekoration, sondern Ausdruck unserer gemeinsamen Gedanken. Die Impulse, Ideen und Antworten der Kinder werden sichtbar festgehalten und an der Raupe angebracht. So entsteht nach und nach ein lebendiges Bild unserer Fastenzeit, geprägt von den Fragen, Hoffnungen und Einsichten der Kinder.

Mit jedem neuen Abschnitt kommen wir dem Osterfest näher. Aus der Raupe wird schließlich ein Schmetterling, als Zeichen dafür, dass Gott neues Leben schenkt und Veränderungen möglich ist. Die Kinder erleben so auf anschaulicher Weise, was Ostern bedeutet: Aus etwas Kleinem und vielleicht Unsichtbarem kann etwas Wunderschönes und Neues entstehen.

Michaela Martin



Erstkommunion 2026

Jesus auf der Spur

Am 26. April werden 40 Kinder unserer Gemeinde ihre erste Heilige Kommunion empfangen.

Vorbereitet wurden sie in sechs Weggottesdiensten von sechs Katechetinnen und einem Katecheten.

Während eines halben Jahres haben sich die Kinder als Spurensucher auf den Weg gemacht und erforscht, wo wir überall Gottes Spuren in unserem Leben entdecken können: in der Taufe, in Gottesdienst und Gebet, in der Bibel, in der Versöhnung und natürlich auch besonders, wenn er selbst zu uns kommt im gewandelten Brot.

An zwei „Werkstatttagen“ haben wir jeweils den ganzen Tag gemeinsam verbracht, um unseren Glauben noch besser kennenzulernen und Gemeinschaft zu erleben im Spielen, aber auch im gemeinsamen Essen und Feiern.

Nun geht es in großen Schritten auf die letzte große Feier der Erstkommunion zu und wir freuen uns, mit den Kindern und ihren Familien einen hoffentlich sonnigen und schönen Tag zu erleben und auch danach gerne weiterhin gemeinsam „Kirche“ zu leben und zu feiern.

Einen besonderen und ganz großer Dank geht an unsere Katechet/-innen, ohne die die Erstkommunion-Vorbereitung gar nicht möglich wäre und natürlich auch an alle, die uns in dieser Vorbereitungszeit so vielfältig unterstützt haben!

9:30

11:30



Gabriel Taubenheim ●	● Henri Paukert
Leia Küster ●	● Marlene Weinert
Gian Luca Heisterkamp ●	● Johanna Gotter
Victoria Kin ●	● Paul Fesser
Leonie Heisterkamp ●	● Lor Hachem
Jonas Dietrich ●	● David Swiatek
Natalie Tarach ●	● Charlotte Lidolt
Filip Tlock ●	● Matteo Müller-Willems
Lean Schüler ●	● Mia Wilhelm
	● Fiona Jordan
Maciej Paluch ●	● Lena Becker
Frida Weidinger ●	●
Ria Candido ●	● Maximilian Mosler
Lena Bertram ●	● Henry Obinna Chiezie
Victoria Philipsen ●	● Lina Heiduk
Haily Konietzke ●	● Emilia Stierner
Oscar Hillmann ●	● Lena Wollny
Alva Kreilmann ●	● Lena Ridder
Dominik Michalski ●	● Emilia Urbanczyk
	● Luna Milosevic

Mit Kindern und Familien Ostern feiern

Angebote rund um Ostern in St. Matthäus



- ✚ Samstag 28.3. 11:00 – 12:30 Uhr **Palmstockbasteln** im Matthäus-Haus (Bring einen Stock mit, alles andere bekommst Du vor Ort)
- ✚ Palmsonntag 29.3. 11:00 Uhr Hl. Messe in St. Matthäus mit **Palmprozession** – bringt eure geschmückten Palmwedel mit
- ✚ Gründonnerstag 2.4. 16:30 Uhr **Abendmahlfeier** für die Kommunionkinder im Matthäus-Haus (mit Anmeldung)
- ✚ Karfreitag 3.4. 11:00 Uhr **Kreuzweg für Familien** rund um die Matthäus-Kirche (bei schlechtem Wetter in der Kirche)
- ✚ Samstag 4.4. 21:00 Uhr Feier der **Osternacht**

Firmung 2026

Alle zwei Jahre wird in unserer Kirchengemeinde St. Matthäus das Sakrament der Firmung gespendet und dieses Jahr ist es wieder soweit.

Seit 2021 nehmen wir teil am „Düsseldorfer Firmprojekt“: ein Zusammenschluss von mehreren Gemeinden in Düsseldorf. (Dieses Jahr sind dabei: St. Nikolaus, St. Martin, St. Margareta & St. Franziskus Xaverius sowie St. Matthäus und Benrath/Urdenbach).

Die Jugendlichen können sich ein Format aussuchen, das ihnen zeitlich am besten zusagt (Aktionstage, Gruppenstunden, Firmfahrt) oder sich einfach der Kirchengemeinde anschließen, in der sie sich besonders zuhause fühlen.



In St. Matthäus läuft die Firmvorbereitung über Aktionstage, Wir treffen uns jeweils für einen ganzen Nachmittag und schließen gemeinsam mit der Hl. Messe am Abend den Tag ab. Zusätzlich werden von allen teilnehmenden Gemeinden Workshops zu verschiedenen Themen angeboten. Von geistlich, sozial, kreativ oder musikalisch bis sportlich ist so einiges dabei und die Jugendlichen können frei nach ihren Interessen wählen, um Kirche in ihrer Vielfalt erleben zu können.

Die gut 50 Jugendlichen werden von insgesamt acht Katechet/-innen begleitet, die mit den jungen Menschen

gemeinsam auf die Fragen des Lebens schauen: Was ist der Sinn des Lebens? Welche Rolle spielt Gott in meinem Leben? Warum lässt Gott das Leid auf der Welt zu? Was ist das eigentlich mit der Dreifaltigkeit? Diesen und vielen weiteren Fragen gehen wir nach, um am Ende der Firmvorbereitung den letzten Schritt der Eingliederung in die Kirche vollziehen und gestärkt durch den Heiligen Geist das eigene „Ja“ zum Glauben sprechen zu können. Die Firmung wird am **22. Juni** in der Kirche **St. Matthäus** von Weihbischof Dominikus Schwaderlapp gespendet.

Fotos: Workshop „Du bist der Töpfer – ich der Ton?“

Goldkommunion 2026

Sind Sie vor 50, 60, 70,... Jahren zur 1. Heiligen Kommunion gegangen?

Dann laden wir Sie herzlich ein zu einer kleinen Feier:

Am Weißen Sonntag, **12. April um 11 Uhr** zur Messe in St. Matthäus, anschließend zum gemütlichen Austausch von Erinnerungen im Matthäus-Haus.

Damit wir gut planen können, melden Sie sich und ihre Begleiter*innen bitte im Pfarrbüro an.

Kinderlager 2026 nach Scharbeutz (Timmendorfer Strand)

Für das Kinderlager gibt es noch ein paar freie Plätze. Wer noch nicht weiß, was er in den Sommerferien unternehmen soll, zwischen 8 und 14 Jahren ist und Lust auf eine kunterbunte fröhliche Gruppe hat, kann sich noch im Pfarrbüro anmelden. Wir fahren in den ersten beiden Ferienwochen der Sommerferien (19.-31.07.), also mach schnell und melde Dich gerne an. Wir freuen uns, wenn Du mit dabei bist!

KINDERLAGER

2026



Vom 19. - 31. Juli

Scharbeutz an der
Ostsee



Bist DU dabei?

Hast Du Lust auf 12 tolle und spannende Tage?
Dann melde dich schnell an, am besten Du fragst direkt noch Deinen Freund oder Deine Freundin, aber Achtung:
Die Plätze sind begrenzt!!

Im Reisepreis sind enthalten:

- ✓ 11 Übernachtungen mit Vollpension in der Jugendherberge Scharbeutz
- ✓ An- und Abreise mit der Bahn ab Hellerhof
- ✓ Ausflugsprogramm
- ✓ Spiel, Spaß & Unterhaltung
- ✓ Ein topmotiviertes und supernettes Leiterteam
- ✓ Lagershirt
- ✓ ... und noch vieles mehr!

Der Reisepreis beträgt pro Kind 530 €.

Bei Geschwistern reduziert er sich auf 500 € pro Kind.

Es muss keiner aus Geldmangel zu Hause bleiben! Bei finanziellen Notlagen wenden Sie sich bitte an unsere Gemeindereferentin Franziska Rölle.

Bei Rücktritt von der Fahrt werden Stornobeträge fällig:
Bis 24 Wochen vor Reisebeginn: 40% des Reisepreises
Bis 16 Wochen vor Reisebeginn: 50% des Reisepreises
Bis 10 Wochen vor Reisebeginn: 75% des Reisepreises
Bis 4 Wochen vor Reisebeginn: 95% des Reisepreises



Wir hatten wieder einen Brot-Backtag am 31. Januar. Da haben drei Familien mitgemacht und leckere Brote gebacken. Zu Beginn haben wir sogar erst Pizza gebacken. Es hat allen Freude gemacht.

Neu im Angebot:

Tanzen – Impro und Bewegen nach Musik,
für Kids von 7 bis 12 Jahren

Herzliche Einladung an alle Tanzbegeisterten!

Einfach vorbeikommen und mitmachen!

Donnerstags von 16:30 bis 17:30 Uhr

Mehrgenerationen-Café

mittwochs, 10 bis 12 Uhr: 22. April, 20. Mai, 24. Juni

Jung und Älter – alle sind herzlich willkommen!

Herzliche Einladung an Jung und Alt!

Eintritt frei – um eine freiwillige Spende wird gebeten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Bei Kaffee, belegten Brötchen und in angenehmer Atmosphäre sich treffen, miteinander plauschen und es sich gut gehen lassen. In Kooperation mit dem Bürgerverein Hellerhof.

Info und Anmeldung:

Bertha-von-Suttner-Str. 17

Tel. 7090974 JFE@kja-duesseldorf.de

Öffnungszeiten:

Montags bis freitags von 14 bis 20 Uhr

Insta: jfestm und Facebook: JFE St. Matthäus

Kontakt: christoph.meiser@kja-duesseldorf.de

DER KINDERKASTEN



Finde die 10 Fehler. Nachschauen kannst Du auf Seite 22.

www.knollmaennchen.de

AUS DEN KIRCHENBÜCHERN



Durch die Taufe wurden
in unsere Gemeinde
aufgenommen:

Elise Marie Moschko
Liona Sophie Ebel
Ivan Alexandr Garanin
Tessa Marie Sosnik
Leonie Katharina Sosnik
Fynn Gabriel Eberhardt
Nevi Aspyr Eberhardt
Helena Scheiermann
Yasin Elias Guddat
Clara Manzke
Josefine Manzke
Lia Manzke



In unserer Gemeinde
haben geheiratet:

Martin Michael Hermann und Tong Wang
Lukas Wieczorek und Bernadeta Kardas



Aus unserer Gemeinde sind verstorben:

Margarete Marsetz	Maria Theresia Preußner
Enno Hobusch	Wilfried Kryr
Elisabeth Pakulla	Ernst Erfurth
Andreas Schneickert	Wilhelmine Zimmermann
Helmut Becks	Helene Stuhmann
Regina Zur	Markus Schotes
Johann Erich Dominick	Anton Szinner
Waldemar Gaidzik	Paul Kuhn
Hildegard Wardas	Edeltraut Sklarek
Ursula Grzybowski	Konrad Reinartz
Johannes Hohmann	Helmut Hoffmeister
Heinrich Schröder	Margarete Pachali
Maria Schroeter	Christel Winterhalter
Gertrud Kippes	Dieter Reifert
Anna Leonore Müller	Doris Schmitz
Włodzimierz Wojcik	Werner Wagner
Margareta Hildegard Stoller	Christine Langenhof
Helmut Springer	Helene Jablonski
Grazyna Kozdras	Peter Kapitza
Ewa Maria Jasinska	Hildegard Blaszczyk
Egon Biermann	Maria Stoll
Rudolf Szczesny	Rolf Bors
Theodor Panndorf	

Ökumenischer Gottesdienst am Pfingstmontag

am **25. Mai 2026** um **11 Uhr** in der **Dietrich-Bonhoeffer-Kirche**
mit Pfarrerin Birgit Otto und Pfarrer Christoph Heinzen
Der ökumenische Arbeitskreis lädt Sie herzlich ein.



Evangelische Kirche
in Düsseldorf

Kirchengemeinde
Garath-Hellerhof

KURZ UND BÜNDIG

Seniorenclub St. Theresia

Treffen mittwochs um 14:30
im **Café Mittendrin** (Norberthaus).

Infos bei Veronika Schnabrich,
Tel. 580 69 05 oder 0151 17663230

Seniorenclub St. Matthäus

Treffen donnerstags um 14:30
im **Café Mittendrin** (Norberthaus).

Infos bei Margret Boeken, Tel 700 55 80.

Nach Ankündigung mittwochs oder
donnerstags für beide Seniorenclubs:
14:30 Messe in St. Matthäus,
anschließend Treffen im Matthäus-Haus.

Messe mit der kfd

dienstags um 8:30 in St. Matthäus

Jeden ersten Dienstag im Monat
mit anschließendem gemeinsamen
Frühstück im Matthäus-Haus.

Spiele-Nachmittag

mit Kaffee/Tee und Kuchen jeden
Dienstag ab 14:30 Uhr im Matthäus-Haus
mit Bärbel Seidel

BITTE VORMERKEN

MATTHÄUS-Café

am 2. Sonntag im Monat nach der 11-Uhr-Messe
im Matthäus-Haus:

12. April, 10. Mai, 14. Juni, 12. Juli, 9. August

Messe pur

sonntags um 19 Uhr im Matthäus-Haus:

17. Mai, 2. Juni, 19. Juli, 13. September



14 bis 17 Uhr im
Matthäus-Haus:

17. Mai

5. Juli

Herzliche Einladung
an Familien mit Kindern bis 12



Buch und Wein

freitags um 19:30
im Matthäus-Haus

8. Mai, 5. Juni, 31. Juli,
11. September

(zum Thema Demenz)

REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE

SONNTAGS	18:00	Mt	Vorabendmesse		WERKTAGS	Di	Mt	8:30	Hl. Messe
	9:30	Th	Heilige Messe			Mi	Th	18:30	Hl. Messe
	11:00	Mt	Gemeindemesse			Do	Mt	18:30	Hl. Messe
	19:00	Mt-H	Messe Pur	einmal im Monat		Fr	Th	8:30	Hl. Messe

Mt: St. Matthäus, Pfarrkirche
René-Schickele-Straße 4
Garath-Burgviertel

Th: St. Theresia
Prenzlauer Straße
Garath-Waldviertel

Mt-H: Matthäus-Haus
René-Schickele-Straße 4
Garath-Burgviertel

Sozial-Projekt der Heilig-Geist-Schwwestern

Seit 2023 unterstützen wir das Projekt der Schwestern, ein Kinderheim in Athmakur, Bezirk Ananthapur, in dem ca. 50 Kinder wohnen. Viele von ihnen haben durch Corona ihre Eltern verloren und brauchen viel Unterstützung in ihrem Alltag, für die Schule,...

Mit den Schwestern planen wir, die Gemeinde zweimal im Jahr über die aktuelle Situation zu informieren, sonntags nach der Messe im Matthäus-Haus.

Die Termine geben wir rechtzeitig bekannt.

Überweisen Sie gerne Ihre **Spende auf unser Gemeindegkonto**. Wir können Ihnen dann direkt eine Spendenbescheinigung ausstellen.

Unser Spendenkonto:

**Katholische Pfarrgemeinde
St. Matthäus**

„Projekt der Heilig-Geist-Schwwestern“

IBAN: DE25 3005 0110 0055 0166 12



LÖSUNGS-ECKE

DIE KINDER-KASTEN



zum Rätsel von Seite 17

Demenz – mitten-drin!

Ja, Menschen mit Demenz sollen nicht am Rande unserer Gesellschaft und unserer Gemeinden stehen. Ihr Platz ist mitten-drin bei uns! Wir wollen dafür sensibilisieren und Aktionen mit und für Menschen mit Demenz und deren Angehörige anbieten. Wir wollen uns für sie und ihre Schwierigkeiten interessieren, aber auch für das, was sie ausmacht, und ihnen (wieder) einen Platz in unserer Mitte schaffen.

Ist Ihr Interesse geweckt: Dann freuen Sie sich auf Projekte vom 1. September bis zum 5. November 2026!

Dienstag, 1.9. 17:00 – 19:00 Uhr

Hat die Seele ein Gedächtnis?

Woran wir uns erinnern, wenn wir uns vergessen.

Feierabend & Tiefgang bei Imbiss & Gespräch
Spiritueller Impuls in der Kirche St. Matthäus,
Impulsvortrag und Austausch im Matthäus-Haus.
Mit: **Dr. phil. P. Frank-Ignatius Hebestreit**, OFM Conv.,
Franziskaner-Minorit und Philosoph und
Ute Aldenhoff, Referentin Altenpastoral und
geistliche Begleiterin im Erzbistum Köln

Dienstag, 8.9. 19:30 Uhr – 21:30 Uhr

Peggy Elfman (Journalistin, betroffene Tochter)
liest aus eigenem Buch und lädt zum Austausch ein.
Ort: Buchhandlung Dietsch in Benrath

Freitag, 11.9. 19:30 Uhr – 21:30 Uhr

Buch und Wein Thema: Demenz, Matthäus-Haus-

Dienstag, 15.9. 10:00 – 12:30 Uhr

Film: „Still Alice“ (1h40 min plus Gespräch)
Stadtteiltreff Hellerhof
mit Nadja Kalipé, Quartiersbegleiterin

Mittwoch, 16.9. 11:00 Uhr

im Matthäus-Haus für alle Vorschulkinder der Kitas
aus Garath/Hellerhof und Senioren aus St. Hildegard:
Kom'ma Theater aus Duisburg führt auf:
Die Geschichte vom Fuchs, der den Verstand verlor.

Donnerstag, 17.9. 18:30 Uhr – 20:30 Uhr

Elmar Trapp (Pastoralreferent und
Altenheimseelsorger) Theologischer Vortrag:
Was mutet Gott uns zu?

Sonntag, 20.9. 15.00 – 17:00 Uhr

Musik und Gesang von Volksliedern und Schlagern
für und mit Menschen mit Demenz im Matthäus-Haus

Montag, 21.9. 14 Uhr, 16 Uhr oder 18 Uhr?

Eva Will (Altenpastoral) **Die weiße Trauer**
zentrum *plus*

Montag, 5.10. 10 – 12 Uhr und 13 – 15 Uhr

Zwei Workshops mit **Herrn Brinkmann** von der
Stiftung Humorhilftheilen, Zentrum *plus*

Dienstag, 13.10. 10:00 Uhr

im Cäcilienstift für alle Vorschulkinder der Kitas
aus Benrath / Urdenbach und Senioren aus dem
Neanderhaus:

Kom'matheater aus Duisburg führt auf:
Die Geschichte vom Fuchs, der den Verstand verlor.

Donnerstag, 5.11. 10 – 12 Uhr und 13 – 15 Uhr

Zwei Workshops mit **Herrn Brinkmann** von der
Stiftung Humorhilftheilen, Matthäus-Haus

Sabine Otten

Mögliche Änderungen und Ergänzungen werden wir
rechtzeitig bekanntgeben.

Nudeln, Kaffee, Mehl, H-Milch, Tee, Zucker, Schokolade, ,...



An jedem **dritten Wochenende** im Monat vor und nach allen Gottesdiensten sammeln wir **haltbare Lebensmittel** für die Garather Lebensmittelausgabe.

19. April, 17. Mai, 21. Juni, 19. Juli, 16. August

PGR St. Matthäus – Caritaskreis



ST. MATTHÄUS
aktuell

Wenn Sie immer aktuell über unsere Gemeinde informiert sein wollen, gehen Sie auf unsere Homepage, abonnieren Sie den Newsletter und Sie bekommen regelmäßig Wichtiges und Interessantes geliefert.

www.st-matthaeus-duesseldorf.de

Spendenkonto:

**Katholische Pfarrgemeinde
St. Matthäus**

„Gemeinde-Caritas“

IBAN: **DE25 3005 0110 0055 0166 12**

ANSPRECHPARTNER*INNEN

Küster/Hausmeister	Uwe Wegner	Tel 0160 9600 9256
Kirchenvorstand	Gregor Jung (2. Vorsitzender)	gregor.jung@st-matthaeus-duesseldorf.de
Pfarrgemeinderat	Peter Nübold (Vorsitzender)	Tel 70 46 94
Kirchenmusik	Isabel Traeger	Tel 700 90 58
Montessori-Kinderhäuser	St. Norbert: Mariola Wiczorek St. Theresia: Michaela Martin St. Matthäus Hellerhof: Mariola Wiczorek	Tel 70 35 77 Tel 70 68 06 Tel 700 04 51
Jugendfreizeiteinrichtung (JFE) Hellerhof-West,	Christoph Meiser	Tel 709 09 74
CaritasAltenZentrum St. Hildegard	Ricarda-Huch-Str. 3	Tel 1602 210 0
Caritas-Hospiz	René-Schickele-Str. 8	Tel 160 22 990
Ökumenische Hospizbewegung Düsseldorf-Süd e.V. (ÖHB)	Cäcilienstr. 2, Benrath www.hospizbewegung-duesseldorf-sued.de	Tel 702 28 30 Fax 220 41 31

SEELSORGER



PASTORALBÜRO

Pfarrer

Christoph Heinzen

Tel. 71 93 93



Öffnungszeiten:

Di + Do + Fr 9:00 – 12:00
Mi 16:00 – 18:00

Kaplan

Constantin Wagner

Tel. 0179 590 33 34



Kaplan

Frederick Ogbu

Tel. 0171 350 31 42



Die Pfarramtssekretärinnen



Martha Sosnik

Anja Boeken

Michaela Ellersiek-Trappen

Gemeindereferentin

Franziska Rölle

Tel. 0171 350 31 42



Verwaltungsleiterin für den
Pastoralbereich Düsseldorf-Süd

Claudia Steiger

Tel. 700 87 84



Katholische Pfarrgemeinde St. Matthäus
im Pastoralbereich Düsseldorf-Süd

René-Schickele-Str. 4 Tel. 70 17 77 Fax 70 20 14

E-Mail: info@st-matthaeus-duesseldorf.org

Homepage: www.st-matthaeus-duesseldorf.de

Eine gute Zeit für Alle!

Testamentsgestaltung • Testamentsvollstreckung
Steueroptimierung • Vermögensübertragung



Terhaag & Terhaag GbR

Elsa-Brändström-Str. 5 Tel. 0211 879 37 37 terhaag@duetrust.de
40595 Düsseldorf Fax 0211 879 37 38 www.duetrust.de

Kim Terhaag • Thomas Terhaag
zertifizierte Testaments- Dipl. Kfm, Steuerberater
vollstreckerin der AGT e.V. Fachberater Testamentsvollstreckung
Steuerfachangestellte und Nachlassverwaltung (DSfV e.V.)



PHYSIOTHERAPIE
TADAY

Krankengymnastik	Wärmepackungen
Krankengymnastik nach Bobath	Heißluft
für Erwachsene und Kinder	Elektrotherapie
Klassische Massagetherapie	Ultraschall-Wärmetherapie
Manuelle Lymphdrainage	Eisanwendungen
Manuelle Therapie	Beratung bei orthopäd.
Schlingentisch	Hilfsmittelversorgung
Wirbelsäulengymnastik	
Atemtherapie	Hausbesuche

Termine nach Vereinbarung Privat, BG und alle Kassen

Physiotherapie-Praxis Taday

Fritz-Erler-Str. 15, 40595 Düsseldorf
Tel. 0211 700 43 21 Fax 0211 877 476 50

BTS TADAY REISEN

Tagesfahrten in Kooperation:

Mietwagenverkehr im komfortablen 7-Sitzer

- Ausflugsfahrten mit und ohne Programm
- Flughafentransfer
- Krankenfahrten

Ob individuell mit dem PKW, Fluganreise bis Danzig oder Warschau oder als Pauschalreise mit Anreise im Kleinbus – wir heißen Sie auch in 2025 herzlich willkommen in unserem Haus am See/ Masuren. Weitere Informationen im Internet unter bts-panorama.com oder bts-reisen.de



Wir freuen uns auf

BTS TADAY REISEN Carlo-Schmid-Straße 108a • 40595 Düsseldorf • Tel: 0211-15 89 19 30
Email: info@bts-reisen.de • www.bts-reisen.de • Fax 0211-15 89 19 32

**Wir sind Gastgeber -
und wir sind es gern!**







**ENTDECKE DEINEN RÜCKZUGSORT
AN DER NORDSEEKÜSTE**

- Tolle Lage
- Blitzsaubere Unterkunft
- 100% Weiterempfehlung
- Sehr nachhaltig
- 5 ***** auf www.ferienhausmiete.de

GÄSTE-FAVORIT

ab 90 €*

*Übernachtung

<https://www.ferienwohnung-heimathafen-horumersiel.de>




Julius-Raschdorff-Straße 1
40595 Düsseldorf

**Wir kommen
auch für Kleinigkeiten!**

Tel. 0211 97 71 12 22
Fax 0211 97 71 13 33
mobil 0176 10 11 11 58

**Keine Anfahrtskosten
für
Garath und Hellerhof.**

info@sanitaer-gildermann.de
www.sanitaer-gildermann.de

**NOTDIENST
0176 10 11 11 58**

SCHWIETZKE BESTATTUNGEN

Das Fachgeschäft seit 1850

helfen · beraten · betreuen

jederzeit für Sie erreichbar

Überführungen im In- und Ausland
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
kostenlose Bestattungsvorsorge
ausführliche Beratung

Garath · Peter-Behrens-Straße 111
Derendorf / Pempelfort · Liebigstraße 3

Telefon 0211.48 50 61
www.schwietzke.com

PASS[®]

IHR TRADITIONSBÄCKER



Bäckerei Pass GmbH
Duderstädter Str. 11
40595 Düsseldorf
Tel. 0211 / 70 10 01
www.baeckerei-pass.de

BESTATTUNGSHAUS
FRANKENHEIM
BESTATTER UND TRAUERBEGLEITER

Damit Sie sich im Trauerfall um nichts kümmern müssen

Ihr Vertrauen ist wertvoll. Wir gehen gut damit um.

Bestattungshaus Frankenheim, Carl-Severing-Str. 1, 40595 Düsseldorf
- mit Urnen-Friedhof im Haus -

Düsseldorf 02 11 - 9 48 48 48

Mettmann 021 04 - 28 60 50

GOTTESDIENSTE ZU OSTERN

Mittwoch, 31. 3.	Bußandacht vor Ostern	18:30	St. Matthäus
Donnerstag, 2.4. Gründonnerstag	Abendmahlfeier	19:00	St. Matthäus
Freitag, 3. 4. Karfreitag	Familienkreuzweg Kreuzweg	11:00 15:00	St. Matthäus St. Matthäus
Samstag, 4.4.	Osternachtfeier mit anschl. Agape	21:00	St. Matthäus Matthäus-Haus
Sonntag, 5.4. Ostersonntag	Heilige Messe Heilige Messe	9:30 11:00	St. Theresia St. Matthäus
Montag, 6.4. Ostermontag	Heilige Messe	11:00	St. Matthäus

WIR LADEN SIE HERZLICH EIN !